

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Aufklärung

Deismus

AUFSATZSAMMLUNG

- 14-1** ***Gestalten des Deismus in Europa*** : Günter Gawlick zum 80. Geburtstag / hrsg. von Winfried Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2013. - 291 S. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Forschungen ; 135). - ISBN 978-3-447-10011-3 : EUR 69.00
[#3412]

Aus Anlaß des 80. Geburtstags von Günter Gawlick im Jahr 2010 fand in Wolfenbüttel ein Arbeitsgespräch statt, dessen Beiträge nunmehr in gewohnt hoher Qualität in den ***Wolfenbütteler Forschungen*** veröffentlicht wurden. Der Band¹ nimmt seinen Ausgangspunkt von einer für das Aufklärungsdenken und seine Geschichtsschreibung zentralen Frage danach, was denn eigentlich unter Deismus zu verstehen sei. Winfried Schröder bietet eingangs einen Überblick über neuere Forschungspositionen, nachdem er die vor vier Jahrzehnten von Gawlick vorgeschlagene Minimaldefinition des zentralen Gedanken des Deismus in Erinnerung gerufen hat. Diese Definition bezieht sich auf den Gedanken von der Suffizienz der natürlichen Religion, so daß Deismus als eine Religionsphilosophie verstanden werden kann, die ohne den Gedanken der Offenbarung auskommt. Bestenfalls könne die Offenbarung eine gewisse erzieherische Rolle spielen, nötig im eigentlichen Sinne sei sie aber nicht (S. 8).

Die Beiträge des Bandes greifen alle auf interessante Dimensionen des Deismus und der Auseinandersetzung mit ihm zurück. So bietet Maria Rose Antognazza eine Analyse der Auseinandersetzung Leibniz' mit John Toland, gegen den er das Fortdauern der Geheimnisse des Christentum verteidigte (Toland hatte bekanntlich ein Buch mit dem Titel ***Christianity not mysterious*** verfaßt). Martin Bollacher stellt in seinem Beitrag *Lessings Verhältnis zum Deismus* vor, ausgehend von einem Motto, das den sogenannten Rettungen Lessings entnommen ist.² Bollacher zeichnet nach, wie Lessing mit der Provokation des Deisten Reimarus umgeht, so daß er letztlich als „moderner Denker zwischen der apologetischen Orthodoxie und dem radikalen

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1038493722/04>

² Zu diesen Rettungen siehe jetzt die grundlegende Studie *Lessings "Rettungen"* : Geschichte und Genese eines Denkstils / Michael Multhammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XI, 397 S. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 183) (Edition Niemeyer). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-11-032858-5 : EUR 119.95 [#3359]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393892085rez-1.pdf>

Deismus des Ungenannten“ zu stehen kommt. Lessing habe sich zwar vom Deismus eines Reimarus entfernt, nicht aber von der Freiheit des Denkens (S. 63). Bollacher weist denn auch zu Recht auf die Würdigung, die Lessing durch Herder widerfahren ist. Hätten die englischen Freidenker den „Geist der Prüfung“ im Bereich der Theologie erweckt, so könne Lessing als „Rechtender der Freidenker“ gelten, dessen denkerische Grundsätze auch zukünftig von Bedeutung sein werden (ebd.).

Die starke britische Dimension des Deismus kommt weiterhin in dem Beitrag Wolfgang Breiderts zum Ausdruck, der sich mit George Berkeleys Position zum Deismus beschäftigt, den Berkeley bekanntlich scharf kritisierte (zu Berkeley siehe des weiteren auch den Beitrag von Gianni Paganini im vorliegenden Band).³ Günter Gawlick verfolgt die Cicero-Rezeption im Kontext der Herausbildung des Deismus, von Pierre Bayle (der keine Deist war) über den Cicero-Bewunderer John Toland und Anthony Collins bis zu Conyers Middleton. Auch bei Hume, der allerdings ebenfalls kein Deist war, ist ein starker Einfluß Ciceros zu spüren. Was die Franzosen angeht, so ist nach dem nur kurzzeitig als Deist anzusprechenden Diderot vor allem Voltaire zu nennen, der durch die Begegnung mit Emilie du Châtelet⁴ zu einer positiveren Würdigung Ciceros gelangte (S. 94). Abschließend wendet Gawlick den Blick nach Deutschland, wo es keine vergleichbare Cicero-Verehrung gegeben habe, wenn auch eine Hochschätzung, exemplarisch sichtbar an Gottsched, Friedrich II. von Preußen sowie Christian Garve.

Einen Einblick in die Rolle des Deismus in Dänemark (das damals norddeutsche Gebiete einschloß) bietet am Beispiel des Generals Woldemar Hermann von Schmottau der Beitrag von Jens Glebe-Møller. Jonathan Israel, der Verfasser einer monumentalen dreibändigen Studie über die radikale Aufklärung, verfolgt den Kampf der Deisten gegen die radikale Aufklärung, erkennbar etwa an Voltaires Kampagne nicht nur gegen Diderot, Holbach und Helvetius, sondern vor allem auch gegen ihre Quellen bei Spinoza und Pierre Bayle (S. 118). Ausführlicher berücksichtigt wird hier auch Rousseau, der Spinoza mehr verdankt habe, als dies von der Forschung zugegeben worden sei (S. 126). Israel sieht in Rousseau einen Deisten, der zudem mit seiner Kritik an den atheistischen *philosophes* und seiner Bewunderung für Jesus als Morallehrer die orthodoxen Christen erfreut habe. Israel geht aber davon aus, Rousseau habe sein deistisches Glaubensbekenntnis im *Émile*

³ Siehe etwa *Berkeley's Alciphron* : English text and essays in interpretation / Laurent Jaffro ... (eds.). - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2010. - 443 S. ; 24 cm. - (Europaea memoria : Reihe 2, Texte ; 6). - ISBN 978-3-487-14274-6 : EUR 49.80 [#0930]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz318810506rez-1.pdf>

⁴ Vgl. auch *Von Diana zu Minerva* : philosophierende Aristokratinnen des 17. und 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ruth Hagengruber. Unter Mitwirkung von Ana Rodrigues. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 181 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-004923-6 : EUR 49.80 [#1728]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335865496rez-1.pdf>

dargelegt, was jedoch im Lichte von Heinrich Meiers Deutung des Textes neu bewertet werden müßte (S. 127).⁵

Martin Mulsow, einer der anregendsten Forscher zum Komplex frühneuzeitlicher Gelehrten- und Wissenskulturen,⁶ führt in dem Beitrag zu diesem Band seine Forschungen zu Christian Ludwig Paalzow weiter, auf den Winfried Schröder im Zusammenhang mit seiner Geschichte der **Ursprünge des Atheismus** aufmerksam gemacht hatte.⁷ Mulsow trägt so nach und nach Bausteine einer geplanten Paalzow-Monographie zusammen.⁸ Paalzows Textkollagen stellen den höchst interessanten Fall einer Vermittlung religionskritischer Gedanken dar, ergänzt durch die biographische Frage, ob der radikale Religionskritiker Paalzow in der Restaurationsepoche nach 1815 zu einem „frommen Fast-Katholiken“ geworden war (S. 190). Mulsow zufolge aber sind die entsprechenden Aussagen Paalzows, die man als Affirmation einer Gefühlsreligion lesen könnte, als Parodie gemeint, stellen also die Fortsetzung seiner früheren Religionskritik dar. Im Anhang des Beitrags wird eine Voltaire-Übersetzung Paalzows auszugsweise wiedergegeben, die sozusagen ein *Glaubensbekenntnis der Deisten* ist (S. 195 - 201). Der italienische Erforscher der klandestinen Philosophie in der frühen Neuzeit, Gianni Paganini, erläutert in seinem 40seitigen Aufsatz die Bayleschen Hintergründe für David Humes **Dialogues**, ausgehend von den großen Meinungsverschiedenheiten in bezug auf Humes religionsphilosophische Position. Paganinis Aufsatz verdient eine gründliche Lektüre. Lothar Kreimendahl wiederum analysiert im Spannungsfeld von Pietismus und Deismus die Frage, ob der junge Kant ein deistisches Weltbild vertrat, kommt dabei aber zu dem Schluß, daß es bei Kant keineswegs zutrifft, wenn man ihn als Vertreter krypto-atheistischer oder krypto-materialistischer Positionen sehen möchte. Kants Bekenntnisse zu einem pietistisch-theistischen Weltbild sind demnach ernst gemeint und keine bloßen Schutzbehauptungen. Marie-

⁵ Siehe dazu **Über das Glück des philosophischen Lebens** : Reflexionen zu Rousseaus *Rêveries* in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Hier S. 295 - 438. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

⁶ **Prekäres Wissen** : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95 [#2988]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372136745rez-1.pdf>

⁷ **Ursprünge des Atheismus** : Untersuchungen zur Metaphysik und Religionskritik des 17. und 18. Jahrhunderts / Winfried Schröder. - 2., mit einem neuen Nachwort versehene und bibliographisch aktualisierte Aufl. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2012. - 645 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 11). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Habil.-Schr., 1996. - ISBN 978-3-7728-2608-5 : EUR 148.00 [#2823]. Hier S. 511. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344503666rez-1.pdf>

⁸ Siehe **Geheimliteratur und Geheimbuchhandel in Europa im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Christine Haug, Franziska Mayer und Winfried Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 300 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 47). - ISBN 978-3-447-06478-1 : EUR 79.00 [#2394]. - Hier S. 67 - 84. Der Verweis auf die geplante Monographie S. 71 Anm. 18. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346281180rez-1.pdf>

Hélène Quéval trägt in ihrem Beitrag die – andernorts kontrovers diskutierte⁹ - Auffassung vor, die Gottscheds seine deistische Offenbarungskritiker gewesen und hätten mit dem Luthertum gebrochen. Hier wird also gerade bestätigt, daß Gottsched kein orthodoxer Christ mehr gewesen sei.

Abschließend knüpft Winfried Schröder nochmals an seine Beschäftigung mit den spätantiken Christentumskritikern wie Kelsos, Porphyrius und Julian Apostata an, die er im Hinblick auf Spuren bei den Deisten in den Blick nimmt. Es lohne sich, diesen spätantiken Spuren nachzugehen, obwohl prominente Religionsphilosophen und Christentumskritiker der frühen Neuzeit sich sehr distanziert zu diesen neuplatonischen Denkern äußerten (S. 264).¹⁰ Tatsächlich sei aber der Deismus keineswegs eine Kopfgeburt, sondern gehe eben mit der Vorstellung einer natürlichen Religion auf die Antike zurück, was sich insbesondere an den Werken Edward Herbert of Cherbrys und Jean Bodins zeige (bei letzterem ausgesprochen durch die Figur des Toralba in dem Dialog *Heptaplomeres*¹¹).

Der Sammelband sei all denen empfohlen, die sich für die Rolle und die Gestalt des Deismus insbesondere im Kontext der Aufklärung interessieren; erfreulich auch das qualitativ hochwertige Papier sowie die gute Bindung (Fadenheftung). So stellt der Band eine gelungene Würdigung des Aufklärungsforschers Günter Gawlick dar; allein eine Bibliographie der Schriften Gawlicks zum Thema hätte nicht schaden können.

Till Kinzel

QUELLE

⁹ Siehe *Johann Christoph Gottsched (1700 - 1766)* : Philosophie, Poetik und Wissenschaft / Eric Achermann (Hg.) Hrsg. in Zsarb. mit Nadine Lenuweit und Vincenz Pieper. - Berlin : Akademie-Verlag, 2014. - 467 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 4). - ISBN 978-3-05-006034-7 : EUR 109.95 [3498]. - Hier S. 81 - 96. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

¹⁰ Siehe auch *Athen und Jerusalem* : die philosophische Kritik am Christentum in Antike und Neuzeit / Winfried Schröder. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2011. - 291 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 16). - ISBN 978-3-7728-2567-5 : EUR 68.00 [#2442]. In diesem Band finden sich auch zahlreiche Verweise auf den oben genannten Paalzow. - Rez.: *IFB 12-1*
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz344504271rez-1.pdf>

¹¹ Bis heute fehlt merkwürdigerweise eine vollständige deutsche Übersetzung dieses Schlüsseltextes der frühen Neuzeit; frühere Pläne zu einer kritischen Edition, die auch von der DFG gefördert wurden, scheinen bisher ohne greifbares Ergebnis geblieben zu sein. Lediglich eine Teilübersetzung liegt vor: *Übersetzung des I. Buches des Heptaplomeres ins Deutsche* / Konrad Honsel. // In: Der kritische Dialog des Colloquium heptaplomeres : Wissenschaft, Philosophie und Religion zu Beginn des 17. Jahrhunderts ; Ergebnisse der Tagung vom 6. bis 7. November 2006 am Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin / hrsg. von Karl Friedrich Faltenbacher. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2009. - 334 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Romanistik ; 12). - ISBN 978-3-534-13617-9 : EUR 54.90. - Hier S. 51 - 74. Es handelt sich beim Ersten Buch um nur 10 Seiten eines in der lateinischen Ausgabe 358 Seiten umfassenden Textes.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393788075rez-1.pdf>